

# Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.  
1881-1909  
16 (1890)**

211 (9.9.1890)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1065243](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1065243)



# Wilhelmshavener Tageblatt

## amtlicher Anzeiger.



**Bestellungen**  
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

**Anzeigen**  
neben auswärts in  
Büreau in Wilhelmshaven  
Expedition entgegen, und wird  
5 gelappte Copieartikel oder deren  
Raum für dieselbe Inserenten mit  
10 Pf., für Auswärts mit 15 Pf.  
berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: **Prinzipalstraße Nr. 1.**

**Amtliches Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. Städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadtgödens u. Bant.**  
Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 211.

Dienstag, den 9. September 1890.

16. Jahrgang.

### Deutsches Reich.

Aus Anlaß der Anwesenheit des Kaisers in der Provinz Schleswig-Holstein sind den nachbenannten Personen Orden bezw. das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen, und zwar haben erhalten: den Stern zum **Roten Adler-Orden** zweiter Klasse: Graf Adolf von Nevenflow, Erbherr auf Wittenberg; den **Roten Adler-Orden** dritter Klasse mit der Schleife: Dr. Boffendahl, Geheimmedizinal-Rath und ordentlicher Professor an der Universität, Clausen, Konfistorial-Rath, Cetermann, Geheim Justiz-Rath und Ober-Landesgerichts-Rath, Dr. Hensen, Geheimmedizinal-Rath und ordentlicher Professor und Dr. Schwarz, Konfistorial-Rath und Kirchenprobiat, sämmtlich zu Kiel; den **Roten Adlerorden** dritter Klasse: Bofelmann, Landes-Deconomie-Rath und voritzender Direktor des Schleswig-Holsteinischen landwirthschaftlichen Generalvereins zu Kiel; den **Roten Adler-Orden** vierter Klasse: Dr. Blas, ordentlicher Professor an der Universität zu Kiel, Boyßen, Deconomie-Rath zu Kiel, Brockenhaus, Amtsgerichts-Rath zu Kiel, Fischen, Direktor der Provinzial-Blindenanstalt zu Kiel, Seb, Pastor zu Kiel, Dr. Wigowski, Professor an der Marine-Akademie und -Schule zu Kiel, Nees v. Esenbeck, Vorstand des Kaiserlichen Chronometer-Observatoriums zu Kiel, Paschburg, Telegraphen-Direktor zu Kiel, Raabe, Post-Rath und kommissarischer Ober-Postdirektor zu Kiel; den **Kronen-Orden** erster Klasse: v. Steinmann, Wirklicher Geheim-Rath und Ober-Präsident der Provinz Schleswig-Holstein; den **Kronen-Orden** vierter Klasse: Maas, Marine-Lazareth-Inspektor zu Kiel, Mündt, Werft-Verwaltungs-Sekretär zu Kiel. Ferner sind ernannt: der Konfistorial-Präsident Dr. Mommsen zu Kiel zum Wirklichen Ober-Konfistorialrath mit dem Range der Räte erster Klasse, der ordentliche Professor der Astronomie und Direktor der Sternwarte in Kiel Dr. Krüger und der Oberbürgermeister Toosbüy zu Flensburg zu Geheimen Regierungsräthen, der Kommerzienrath Sartori zu Kiel zum Geheimen Kommerzienrath, der Rechtsanwält und Notar Brandt zu Kiel zum Justizrath, der Rechnungsrevisor bei dem Oberlandesgericht in Kiel, Müller, zum Rechnungs-Rath, der erste Gerichtsdirektor bei dem Landgericht in Kiel, Sekretär Böger, zum Kanzleirath, der Ingenieur und Direktor der Holzwärkwerke zu Kiel, Hohnwaldt, zum Kommerzienrath. Dem Landesdirektor der Provinz Schleswig-Holstein, von Ahlefeld, zu Kiel ist der Rang der Räte zweiter Klasse, und dem Bürgermeister Fuß daselbst der Titel „Oberbürgermeister“ verliehen worden.

**Arolsen, 6. Sept.** Der Erbprinz (Garde-Mannesoffizier) ist im Manöver in Schlesien an Gelenkheumatismus erkrankt. Der Hofarzt Dr. Mandel ist telegraphisch hieherberufen.  
**Homburg v. d. H., 6. Septbr.** Fürst Bismarck besuchte gestern Nachmittag den Schießplatz und zeichnete sich in das dort ausliegende Ehrenbuch ein. Um 7 1/2 Uhr Abends brachten die Homburger Vereine dem Fürsten einen Fackelzug, an welchem sich die Bevölkerung zahlreich beteiligte. Schützenhauptmann Wodiga brachte ein Hoch auf den Fürsten aus, welches dieser mit einem jubelnd aufgenommenen Hoch auf Kaiser Wilhelm erwiderte. Der Fürst erschien bei dem im Kurgarten abgehaltenen Fest, wo er von dem zahlreichen Publikum aufs Herzlichste begrüßt wurde.  
**Homburg v. d. H., 6. Sept.** Der Fürst und die Fürstin Bismarck sind heute Nachmittag 5 Uhr unter lebhaften Hochrufen des zahlreichen Publikums abgereist.

**Swinemünde, 5. Sept.** Der vom Vulkan für den Norddeutschen Lloyd neuerbaute Schnelldampfer „Spreer“ ist nach glänzend vollendeter vierstägiger Probefahrt nach Swinemünde zurückgekehrt. Die Maschine des Schiffes ist die größte, welche nach dem dreifachen Expansionsystem bisher überhaupt erbaut wurde und indiziert

dreizehntausend Pferdekraft. Schiff und Maschine haben durch musterhafte Ausführung allen Erwartungen entsprochen und wurde der Dampfer noch auf See durch den Norddeutschen Lloyd vom Vulkan übernommen.

**Koburg, 6. Sept.** Die Herzogin von Koburg-Gotha ist heute Mittag, der Herzog von Coburg heute Abend nach hier zurückgekehrt.

**Frankfurt a. M., 6. Sept.** Fürst Bismarck mit der Fürstin und dem Professor Schwening er kamen aus Homburg um 5 Uhr 40 Minuten hier an, speisten auf dem Hauptbahnhof und fuhren um 7 Uhr 28 Minuten, von einer großen Menschenmenge begrüßt, nach Barzin weiter.

**Braunschweig, 6. Sept.** Den „Amtlichen Anzeiger“ zufolge werden die beiden ältesten Söhne des Prinzregenten, die Prinzen Friedrich Heinrich und Joachim Albrecht, am 1. Oktober d. J. in Berlin Aufenthalt nehmen, um Konfirmationsunterricht zu genießen.

**Karlsruhe, 6. Septbr.** Der belgische Ackerbauminister Bruyn und der luxemburgische Ministerpräsident Gysen sind nach Kenntnisaufnahme der landwirthschaftlichen Einrichtungen Badens, durch welche dieselben sehr befriedigt wurden, wieder abgereist.

### Russland.

**Wien, 6. Sept.** Der land- und forstwirtschaftliche Kongreß wurde heute Mittag geschlossen. Clarke-London dankte Namens der fremdländischen Teilnehmer für die gastliche Aufnahme. Der Vorsitzende Graf Rinsky schloß den Kongreß mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf den Kaiser.

**Paris, 6. Septbr.** Der englische Premierminister Lord Salisbury ist mit Familie hier eingetroffen. — Nach Meldungen der Morgenblätter hätte der Senegal im französischen Sudan in Folge plötzlicher Ueberschwemmung große Vorräthe an Waaren, Lebensmitteln und Munition vernichtet; zahlreiche Personen seien ertrunken. Die projektirte militärische Subanexpedition sei hierdurch verzögert worden.

**Paris, 6. Sept.** Die beiden französischen Marineingenieure Georges Herzent und Renaud untersuchen gegenwärtig das Bett des Kanals bei Folkestone, um festzustellen, ob der Plan des Baues einer Brücke über den Kanal ausführbar ist. An der französischen Küste sind die sehr zufriedenstellenden Untersuchungen schon beendet. Auch das bisherige Ergebnis am englischen Gestade läßt annehmen, daß der Boden der See fest genug ist, um den Bau darauf ausführen zu können. Fast an allen Stellen der projektirten Route, mit Ausnahme der Sandbänke, ist das Wasser gleich tief.

**Paris, 6. Sept.** In finanziellen Kreisen beschäftigt man sich vielfach mit dem Plan, eine Bahn durch die Wüste Sahara zu erbauen. Wer Nutzen und in Vorschlag gebracht. Für 2 derselben sollen auch bereits die Mittel garantiert sein. Die Regierung soll sich gleichfalls mit diesem Plan beschäftigen.

**Rom, 4. Sept.** England und Italien haben beschlossen, die neue Regierungsform in Brasilien anzuerkennen. Der brasilianische Geschäftsträger ist von Crispi empfangen worden, um diesem das neuere Dekret seiner Regierung über die Einwanderung zu überreichen, nach welchem die zuerst angeordneten Verfügungen, die den Widerspruch Italiens hervorriefen, entsprechend abgeändert worden sind.

**Rom, 4. Sept.** Der Kardinal-Staatssekretär Rampolla hat den Befehl erlassen, daß die Katholikentagessitzung in schnellerer Reihenfolge tagen. Dieselben sollen regelmäßig in den verschiedenen Ländern Europas stattfinden, damit die Agitation für die weltliche Herrschaft des Papstes nachgehalten werde. Wie es scheint, wird die Anordnung des Vatikans gewissenhaft befolgt, denn auf die

fürzlich in Deutschland abgehaltenen Kongresse wird in Barcelona demnächst einer folgen und in Belgien sowie in der Schweiz sollen weitere stattfinden.

**Madrid, 6. Sept.** Bei der Abreise des Ministers Canovas del Castillo wurde nach dessen Wagen mit Steinen geworfen; die betr. Personen sind ermittelt und verhaftet.

**Lissabon, 6. Septbr.** Infolge der betrefß des englisch-portugiesischen Vertrages herrschenden Mißstimmung fanden lärmende Kundgebungen statt. Der Ministerrath trat deshalb heute zusammen.

**Stende, 6. Sept.** Major v. Wismann wurde im königl. Schloßchen gestern zum Diner geladen, wobei der König, die Königin und die Prinzessin Clementine anwesend waren. Heute Vormittag reiste Major von Wismann nach Bremen ab.

**Belgrad, 4. Sept.** Von Persönlichkeiten, welche der Königin Natalie sehr nahe stehen, wird der A. N. N. mitgetheilt, daß die von auswärtigen Blättern gebrachte Meldung, die Königin beabsichtige den zwischen ihr und König Milan während des serbisch-bulgarischen Krieges stattgehabten Briefwechsel zu veröffentlichen, unbegründet ist.

**Athen, 5. Sept.** Von einer großen Gefahr, in welcher die Kaiserin Friedrich noch am Tage vor ihrer Abreise sich mitnahm der königlichen Familie befunden hat, wissen jetzt nachträglich die griechischen Blätter wie folgt zu berichten: Nach der Befestigung des im Piräus ankernden englischen Geschwaders waren die hohen Herrschaften nach dem Balakon gedampt, wofolbst, wie schon gemeldet worden, die Kaiserin Friedrich im Hause des deutschen Generalkonsuls, Herrn Lüders, die Abschiedsbefuche einiger Damen empfing. Nach der Beendigung des Empfanges trafen die Herrschaften in einem Sonderzuge die Rückreise nach Athen an, um sich von dort nach Tatoi zurückzubehben. Es war bereits Abend geworden, als das Abfahrtsignal erkante. Plötzlich wurden die hohen Reisenden durch das schrille Pfeifen der Maschine erschreckt und gleich darauf hielt der Zug. Man sah auf demselben Gleise, nur eine ganz geringe Strecke von dem Zuge entfernt, einen andern Train halten. Durch irgend ein Versehen hatte man das Gleise nicht für den königlichen Zug frei gelassen und so kam demselben von Athen aus ein anderer entgegen. Der Lokomotivführer des Extratrains erkannte erst im letzten Augenblicke die ernste Gefahr, da eine Curve den entgegenbrausenden Zug verdeckt gehalten hatte. Der Maschinist verlangte jedoch nicht die Geistesgegenwart, er gab das Warnungssignal, welches glücklicherweise den anderen Maschinisten auch zu sofortigem Bremsen veranlaßte, und unmittelbar vor einander kamen die beiden Züge zum Stehen. Der König hat dem Maschinisten dankend die Hand gereicht und ihm in Athen ein namhaftes Geldgeschenk auszahlen lassen.

**Zanzibar, 5. Sept.** Das dem ersten nach Ostafrika abgegangenen Reichspostdampfer „Reichstag“ widerfahrne Unglück ist durch hier eingelaufene Nachrichten leider bestätigt. Die Hoffnung, das Schiff mit Assistentz S. M. S. „Schwalbe“ abzubringen, ist immerhin noch vorhanden. Nach der Kollision mit dem Dampfer des Sultans auf der Rhede von Zanzibar ist der „Reichstag“ unbeschädigt weiter gegangen, eine Nachricht, die mit ziemlicher Bestimmtheit darauf schließen läßt, daß bei der erfolgten Strandung Menschenleben nicht verloren gegangen sind. Bei der Unge des Jahrawassers in dieser Gegend der ostafrikanischen Küste ist ein Auslaufen sehr leicht möglich. Es ist noch hervorzuheben, daß der Führer des „Reichstag“, Kapitän Zerkow, in den ostafrikanischen Gewässern befahren ist. Direkte Nachrichten sind schwer zu erhalten, da es an einem Kabel zwischen Dar-es-Salam und Zanzibar fehlt. Die ersten zuverlässigen Nachrichten werden von der zur

### Im Banne geheimer Mächte.

Original-Roman von Adolphe Bellet.

(Fortsetzung.)

„Wenn Sie die Günst Ihrer Gattin verscherzt haben, sage ich, so ist dies Ihr Fehler, und Ihre Aufgabe ist es, denselben wieder gut zu machen.“

„Ich kann es nicht.“

„Wie? Sie setzen mich in Verwunderung Baron.“

„Nein, ich kann es nicht, denn — ich mag es nicht, ich will es nicht.“ rief Merieux heftig aus. „Ich extrage es nicht, diese Liebeskomödie, wie ich es nannte und wie sie es ist, noch länger zu spielen, da ich sie nachgerade zu lange gespielt, um sie noch gut spielen zu können! Ich wollte das Geld dieses Weibes, nicht ihre unerträgliche Liebe, mit der sie mich verfolgt — ich wollte ihre Vermögen besitzen, nicht ihr in Liebe schmachtender Sklave sein — ich habe, vor Ihnen wenigstens, nie behauptet, sie zu lieben, und will von Ihnen nicht an diese verwünschte Liebe gemahnt sein, die ich ihr schulden sollte. Ich habe für Sie, Fürst Orloff, gethan, was ich vermochte, mich ein Jahr hindurch zu dieser mich langweilenden, mir das Leben sauer machenden Heuchelei der Liebe hergegeben, um von der Bernarrten Millionen zu erlösen, von denen ich nichts hatte, nichts genoß, die ich Ihnen in den Schooß warf — zehn Millionen, mein Herr, Sie dürfen zufrieden sein! Jetzt will ich Ruhe haben, Freiheit, von Ihnen und von ihr — ich wünsche nicht, weiter zu gehen!“

Der Fürst stieß leise zischend die Luft durch die Zähne, ohne indeß im Geringsten seine äußere Ruhe zu verlieren.

„Gut, gut, mein Herr“, sagte er, „fahren Sie fort, sagen Sie mir, was Sie mir zu sagen haben, und ich werde Ihnen antworten.“

„Noch einmal, die Rolle ist mir verhaßt, die man zu spielen mir aufgebürdet, und mir verhaßt geworden, weil sie mir langweilig, lästig, widerwärtig ward!“ fuhr Merieux fort, in seiner ausbrechenden Heftigkeit einen Erjaß für seinen wirklichen Muth suchend, dem geschickten Orloff entgegenzutreten. „Ich will das Leben, die Millionen, den Preis, den ich für mich gewonnen, genießen, in voller Lust, in vollen Zügen — wozu nicht mir sonst ihr Besitz? — und die Verhaßte, Lästige schlägt mich mit ihrer Eiferfucht, ihrem Verlangen nach ewiger Liebe und Treue in Sklavensesseln! Ich will sie nicht mehr tragen, ich will frei sein.“

„Genug, genug!“ unterbrach ihn Orloff kalt und scharf, mit ein wenig erhobener Stimme. „Sie vergessen, Baron de Merieux, bei Ihrem Calkül, Ihren Wünschen und Entschlüssen nur einen kleinen, doch nicht zu beseitigenden Nebenumstand: mich! Ich bin noch da, mein Herr, und ich verzichte nicht auf jene fünfzehn Millionen.“

Er hatte sich erhoben und trat dicht vor Merieux hin, kalt und unverwandt in das unsicher umherstreichende Auge des Barons blickend.

„Sie haben, mein Herr“, fuhr er ruhig fort, „einen Fehler begangen, wenn Sie den Ernst, die Wichtigkeit der Verpflichtung vergessen, in der Sie sich befinden. Doch einen größeren Fehler begangen Sie, wenn Sie vergaßen, daß Sie einem Mann, wie ich es bin, diese Verpflichtung schulden. Versuchen Sie es nicht, sich ihr zu entziehen, Baron de Merieux, versuchen Sie nicht, mit mir zu spielen — es würde Ihr Verderben sein. Noch einmal also: wollen Sie errent und so lange, bis Sie Ihren Zweck erreicht, Ihr Aeußerstes bei der Baronin aufbieten zur Erlangung der Summen, deren Sie bedürfen, um Ihre Schuld bei mir zu tilgen?“

Der Baron versuchte es noch einmal, sich durch seine Gef-

tigkeit in Trost zu versetzen, der ihm Muth zum Widerstande gegen Orloff gab.

„Meine Schuld gegen Sie!“ fuhr er erregt auf. „Ist diese in der That denn so groß? So groß, daß Sie mit zehn Millionen nicht getilgt ist, die ich Ihnen gab? Was haben Sie für mich gethan? Mir die Frau genannt, die mein geschicktes Handeln mir zu gewinnen wußte. Es war nichts weiter als ein guter Rath, gestehen Sie es zu, Fürst Orloff. Und sind für diesen guten Rath, sagen wir nicht: für diesen geschäftlichen Wink, mein Herr — zehn Millionen Francs nicht hinreichend als Ihr Gewinn? Sie sind kein Kaufmann, Fürst Orloff, kein Kommissionär, denke ich.“ Der Baron versuchte es, sich stolz in die Brust zu werfen. „Soll ich mit Ihnen feilschen müssen?“

Orloff kreuzte die Arme über die Brust und blickte Merieux kalt und starr an.

„Baron de Merieux“, sagte er, „Sie sind ein Narr. Zu sehr ein Narr, um ganz ein Schurke zu sein.“

„Mein Herr —“ brauste der Baron empört auf.

„Still! Beruhigen Sie sich!“ herrschte ihn der Fürst kalt zu. „Für jedes meiner Worte soll Ihnen Genugthuung werden, wie ein Kavallerie sie fordern darf, — wenn Sie Genugthuung noch verlangen werden, nachdem Sie mich gehört.“

„Meine Ehre duldet Ihre Worte nicht! Das wächst mir Blut ab, mein Herr —“

„Ich stehe zur Satisfaktion bereit, auf Degen oder Pistolen, wie Sie es wünschen mögen, sobald Sie gehört haben werden, welcher Kampf mit anderen Waffen uns außerdem droht.“

„Wie soll ich Ihre Worte verstehen?“

„Dieselben werden Ihnen sehr bald klar werden — nur zu fürchtbar klar, wenn Sie meinen Erklärungen nur wenige Minuten folgen wollen. Sehen wir uns.“

(Fortsetzung folgt.)







**Wilhelmshaven, 8. Septbr.** Unter außerordentlich zahlreicher Beteiligung nahm gestern Mittag bei günstigem Wetter das große Preis- und Konkurrenzfest auf dem Festplatz in der Börsestraße seinen Anfang. Nach Hunderten zählten die Zuschauer, die sich allmählich an einer der 10 Bahnen einfanden, um von dort aus ihre Fertigkeit in der edlen Kunst des Kugelschiebens zu zeigen. Die Bahnen waren je 90 Fuß lang, nur mit einem Mittelbrett versehen, waren also nicht übermäßig leicht zu behandeln. Sie hatten von links nach rechts fortlaufende Nummern erhalten, die Zifferreihe von 0—9 über dem Regelstand wies in ähnlicher Weise, wie auf den Schelbenständen das beglückende „Alle Reine“ mit gleicher Deutlichkeit wie den beschämenden Fudel (0). Die Anordnungen waren so getroffen, daß jeder Kegelfreund seine Thätigkeit entfalten konnte, wo sie ihm am chancenreichsten zu sein schien. Es wurde nämlich abgehalten auf Bahn 1 und 2 Preisregeln (für 3 Tage), bei welchem am 3. Tage Geldpreise von 10—75 M. zur Vertheilung kommen. Ein wiederholtes Werfen seitens ein und derselben Person ist auf dieser Bahn nicht gestattet. Demjenigen, welcher sich einmal ordentlich auslegeln und seine Fertigkeit in dieser Kunst öffentlich zeigen wollte, bot das auf den Bahnen 3, 4, 5 und 6 abgehaltene Konkurrenzfest hinreichende Gelegenheit. Der Einsatz betrug auf Bahn 3 und 4 je 1 Mark, auf 5 und 6 je 50 Pfg. Die Beteiligte waren auf allen 4 Bahnen ganz loslos. Auf Bahn 3 erhielten nachstehende Herren Prämien: 1. Heidemann-Wilhelmshaven 19,70 M. (mit 28 Holz), 2. Janssen-Erdwarden 17,70 M., 3. Wettermann-Stollham 14,80 M., 4. Stümer-Zever 11,80 M., 5. Hiden-Zever 8,80 M., 6. Janssen-Erdwarden 5,90 M., 7. Weidhühner-Odenburg 4,90 M., 8. Runge-Odenburg 4,90 M., 9. Wettermann-Stollham 3,90 M. Auf Bahn 4: 1. Runge-Odenburg 12,10 M. (29 Holz), 2. Rath-Wilhelmshaven 10,90 M., 3. Heidemann-Wilhelmshaven 9,10 M., 4. Runge-Odenburg 7,30 M., 5. Janssen-Erdwarden 5,40 M., 6. Weidhühner-Odenburg 3,60 M., 7. Johannes-Wilhelmshaven 3,60 M., 8. Diedmann-Odenburg 3 M., 9. Weidhühner-Odenburg 3 M., 10. Janssen-Erdwarden 2,40 M. Auf Bahn 5: 1. Ammermann-Doffens 15,00 M. (30 Holz), 2. derselbe 13,50 M., 3. Brining-Bant 11,20 M., 4. Hörmann-Wilhelmshaven 9 M., 5. Wempe-Doffens 6,70 M., 6. Gehrdes-Zever 4,50 M., 7. Ammermann-Doffens 4,50 M., 8. derselbe 3,70 M., 9. Peters-Wilhelmshaven 3,70 M., 10. Ammermann-Doffens 3 M. (der Letztere erhielt demnach insgesamt 39,70 M.) Auf Bahn 6: 1. Heideband 13,90 M., 2. derselbe 12,50 M., 3. Rath-Wilhelmshaven 10,40 M., 4. Runge-Odenburg 8,80 M., 5. Weidhühner-Odenburg 6,60 M., 6. und 7. derselbe je 4,10 M., 8. Liebenberg-Wilhelmshaven 3,40 M., 9. Schumacher-Wilhelmshaven 3,40 M., 10. Rath-Wilhelmshaven 2,70 M. — Sehr interessant gestaltete sich auch das auf den Bahnen 7 bis 10 abgehaltene Parthiefest. Hier traten sich je 10 Kegler zusammen, zählten ihren Einsatz und schoben. Nach Schluß der Parthie wurde jedesmal der Gewinn abzüglich 30 % Unterhaltungskosten vertheilt. Nachmittags konzertirte in der Festhalle die Musik. Bald nach 7 Uhr wurde das Fest geschlossen und der Tanz trat in seine Rechte. Die Beteiligte ließ hier manches zu wünschen übrig.

**Wilhelmshaven, 8. Sept.** In der am Donnerstag stattgefundenen Versammlung des hiesigen Schachclubs wurde beschlossen, in diesem Jahre wieder wie früher ein Winterturnier abzuhalten. Dasselbe soll diesmal ein sogenanntes Handicap-(Vorgabe-)Turnier sein und können sich auch Nichtmitglieder an demselben beteiligen; die Preise werden nach dem Berger'schen System berechnet. Außerdem soll in nächster Zeit wieder ein Preisauschreiben für Problemlösungen veröffentlicht werden. Ferner wurde bestimmt, das Stiftungsfest in der bisher üblichen Weise am 1. Novbr. zu feiern.

**Wilhelmshaven, 8. Sept.** Nach langer Pause wird morgen Abend wieder ein Konzert im Park stattfinden. Die Leitung desselben hat Herr Musikdirigent Böschler übernommen.

**Wilhelmshaven, 8. Septbr.** Auch in diesem Winter wird der Musiktempel sich wieder öffnen, um uns mit einigen Neuheiten auf dramatischem Gebiet bekannt zu machen. Herr Theaterdirektor Fritz Unger, Leiter des Theaters in Baugun und Annaberg, sowie des Königl. sächsischen subventionirten Theaters in Bad Elster, wird Anfang Oktober eine auf 2 Monate berechnete Theaterfaison eröffnen, in welcher neben dem Schauspiel und Lustspiel namentlich die Posse und Operette gepflegt werden sollen. Als Neuheiten gebent Herr Unger aufzuführen: Die Ehre. — Der rechte Schlüssel. — Endlich. — Sie wird geküßt. — Eva. — Der Fall Clemenceau. — Nervös. — Die Schmetterlinge. — Die junge Garde. — Flotte Welber. — Mlado. — Der arme Jonathan u. s. w. Es steht uns also eine sehr genussreiche Saison bevor.

**Wilhelmshaven, 8. Sept.** Eine Kirchenglocke mitten im September dürfte zu den Seltenheiten zählen. Jedenfalls hat der endlose Regen diesen etwas sehr verspäteten Ertrag, der uns heute aus dem Garten des Herrn Fedding, Kaiserstraße 19, stammend, vorgelegt wurde, hervorgezaubert.

**Wilhelmshaven, 8. Septbr.** Vielfach herrscht, namentlich unter den trotz Verbot's und Strafandrohung noch immer zahlreichen Spielern in staatlich nicht zugelassenen (verbotenen) Lotterien die Ansicht, daß die Auszahlung eines etwaigen Gewinnes des Lotteriekollektors nicht verweigert bzw. von dem Spieler des betreffenden Loojes eingefordert und selbst gerichtlich eingeklagt werden könne. Gegenüber dieser Anschauung ist ein vor einiger Zeit ergangenes Erkenntnis des Oberlandesgerichts zu Frankfurt a. M. von Interesse, in welchem, und zwar in Uebereinstimmung mit der vorinstanzlichen Entscheidung, dem Spieler für den bezeichneten Fall ein Klagerrecht abgesprochen wird.

### Aus der Umgegend und der Provinz.

**Zever, 6. Sept.** Die gestrige Vorversammlung für die Präsidentswahl am nächsten Sonntag war von reichlich 60 Personen besucht. Die Versammlung beschloß einstimmig, Herrn Pastor Gramberg hier zum ersten Pfarver zu wählen.

**Zever, 6. Sept.** Im heutigen dritten Termin zum Verkauf des Erben der weill. Ehefrau des Amtshauptmanns v. Heimburg zu Cloppenburg gehörigen Landgutes zu Horum, groß 36 Hekt. 43 Ar 81 Qu., wurden von Herrn Proprietär Carlrich in Zever 74 100 M. geboten; für die Stückländereien am Moorwarfer Tief, groß 3 Hekt. 12 Ar 03 Qu., bot Herr W. C. Josephs in Zever 6400 M. Der Zuschlag wurde noch nicht erteilt und neuer Termin auf den 20. d. M. angelegt.

**Odenburg, 5. Sept.** Was man gar nicht mehr für möglich hielt, daß nämlich der aus dem großherzoglichen Gepäck abhandeln gekommene Koffer falsch verladen sein konnte, bewahrheitet sich nunmehr doch. Der Koffer hat sich in einem Gepäckraum der Güterexpedition Cutins mit seinem vollen Inhalt wiedergefunden. Es ist nur zu verwundern, daß man dort diese Entdeckung nicht eher gemacht hat.

**Odenburg, 5. Sept.** Mancherorts in der Umgegend der Stadt hat man in diesen letzten schönen Tagen bereits mit der Kartoffelernte begonnen. Auf hohem Boden ist man mit dem Ertrage zufrieden, während auf niedrigerem Boden die Kartoffel in ihrer Entwicklung durch die Masse gestlitten hat.

**Emden, 5. Sept.** Aus dem Geschäftsbericht der Heringsfischerei-Gesellschaft pro 15. Juni 1889/90 entnehmen wir Folgendes: Im abgelaufenen Jahre haben die 17 Schiffe der Gesellschaft je vier Fangreisen zurückgelegt und zusammen heimgebracht 13 454 1/16 handelsüblich gepackte Tonnen gegen 11 127 3/8 Tonnen im Jahre 1888. Dafür wurden erzielt 350 420 Mkt. oder pro Tonne durchschnittlich 26 M. 5 Pf., gegen 313 177 M. oder pro Tonne durchschnittlich 18 M. 15 Pf. im Vorjahre. Trotz des geringen Durchschnittspreises verblieb ein Ueberschuß von 24 450 Mkt. Derselbe würde sich noch günstiger gestalten haben, wenn nicht die gründliche Reparatur mehrerer vom Wurm angegriffener Schiffe eine Aufwendung von 21 541 Mkt. erforderte, und wenn nicht die Abschreibung auf Fischereigeräthefonto wiederum eine erhebliche Summe — 64 137 Mkt. — verschlungen hätte. Schiffe und Fischereigeräthe sind aber nunmehr in einem vorzüglichen Zustande und glaubt man daher, für die Zukunft mit geringen Aufwendungen und Abschreibungen auskommen zu können. Die gesammte Position der Gesellschaft hat sich im abgelaufenen Jahre wesentlich verbessert, indem die laufende Schuld von 133 893 Mkt. auf 81 865 (einschließlich der dem neuen Betriebsjahre zur Last fallenden Vorrisse) herabgemindert worden ist.

**Zever, 5. Sept.** Der bisher im königlichen Ministerium für Handel und Gewerbe kommissarisch beschäftigte Regierungsassessor Dr. jur. Vog aus Bromberg ist mit der kommissarischen Verwaltung des hiesigen Landratsamtes beauftragt worden.

**Zever, 8. Sept.** Augenblicklich treten die Masern hier wieder stärker auf, doch ist der Verlauf der Krankheit in den meisten Fällen ein ziemlich rascher und gelinder. (D. P.)

**Nordenham, 5. Sept.** Wie nunmehr mit Bestimmtheit verlautet, wird der erste Dampfer des Norddeutschen Lloyd's am 20. ds. Mts. hier eintreffen, und zwar wird der Dampfer „Kaiser Wilhelm II.“ als derjenige bezeichnet, welcher als erster an unsere Pier's anlegen und wahrscheinlich auch dem Pier seinen Namen „Kaiserpier“ geben wird.

### Vermischtes.

Aus der Kunstwelt werden wieder 2 Todesfälle gemeldet. Der langjährige Hofkapellmeister Deppe wie der Dichter Gustav zu Puttkitz sind aus diesem Leben geschieden.

**Madrid, 5. Sept.** Die Anzahl der Cholerafälle in den Distrikten der Provinz Valencia hat abgenommen, dagegen ist in der Stadt Valencia eine geringe Zunahme zu verzeichnen. In Cadix sind zwei Erkrankungen unter choleraverdächtigen Symptomen vorgekommen; in Lorenzana (Provinz Galizien) wurden vier Fälle von Cholera festgestellt.

**Madrid, 6. Sept.** Aus den Provinzen Albadacede, Alicante, Badajoz, Taragona, Toledo und Valencia werden 115 Erkrankungen an Cholera und 60 Todesfälle gemeldet.

**La Rochelle, 5. Sept.** Heute Mittag fand in dem Dynamitlager im Hafen von Lapallise eine Explosion statt. Zehn Personen wurden getödtet und mehrere verwundet.

**Berlin, 7. Sept.** Heute Morgen 6 Uhr wurden auf dem Boden des Hauses Kotlitzer Ufer 45 der Arbeiter Andreas B. und seine Braut, die unverheiratete Anna Marie H., erschossen aufgefunden. Beide hatten einen Schuß durch den Kopf, unmittelbar über dem Ohr. Ein vorgefundener Brief läßt darauf schließen, daß die Brautleute gemeinsam zu sterben beschlossen haben, weil die Mutter des Mädchens die Verbindung nicht hat zugeben wollen. Paris, 4. Sept. Der Postdampfer Tigre der Messageries Maritimes wurde heute früh auf der Fahrt von Marseille nach St. Nazaire und Havre vom Nebel überfallen und ließ bei Willez Martin auf eine Untiefe, wo er zur Stunde festliegt. Es wurden Anstrengungen gemacht, einen Theil der Ladung zu löschen, um das Schiff zu erleichtern, da man hofft, dasselbe bei der Flut wieder flott zu machen.

**New York, 5. Sept.** Unweit Albany entgleisten gestern Abend acht Schlafwagen des nach Montreal fahrenden Schnellzuges und stürzten in den längs des Geleises hinlaufenden Graben. Gleichwohl wurden nur drei Personen verletzt. Der Unfall ist

die Folge einer Frevelthat. Ueber das Geleis war eine Schiene gelegt worden. Die Verwaltung der New Yorker Centralbahn setzte eine Belohnung von 5000 Dollars auf die Ergreifung der Thäter aus, die, wie man vermuthet, ausländische Bedienstete der Eisenbahn sind.

Die Zeit, wo in Australien Goldklumpen gefunden wurden, ist noch nicht vorüber. In Perth kamen vor einiger Zeit fünf Leute von den bei den Schawfällen gelegenen Mullaginegoldfeldern an, welche 460 Unzen Goldstaub und einen 353 Unzen 9 Pennywiegts wiegenden massiven Goldklumpen mitbrachten.

**Berlin, 26. Aug.** Eine statistische Zusammenstellung des Fremdenverkehrs im Monat Juli hat ergeben, daß während desselben in hiesigen Gasthosen 39 527, Hotels garnis und Chambers garnis 3700, sonstigen Herbergen 8057, zusammen in öffentlichen Logieranstalten 51 264 Fremde abgestiegen sind.

(Abkürzung der Fahrt über den atlantischen Ozean.) Eine Gruppe von Kapitalisten in Boston geht mit dem Plane um, die Entfernung der Seereise über den atlantischen Ozean durch Anlegung eines neuen Seehafens in Nova Scotia, der Europa 400 Meilen näher liegt als Boston, zu verkürzen.

**New York, 30. August.** Ein Arbeiter der Elektrischen Beleuchtungsgesellschaft sahte unvorsichtigerweise einen Leitungsdraht an, durch den der Strom ging und wurde sofort getödtet. Die Hand des Unglücklichen war fast ganz durchgebrannt. — In Wheeling, West-Virginien, kamen zwei Leute einer von einer außerordentlich starken Dynamomaschine gespeisten elektrischen Leitung zu nahe und fielen auf der Stelle todt hin auf den Draht. Als die Herbeilebenden sie aufheben wollten, erhielten auch sie starke elektrische Schläge.

**Berlin, 2. Sept.** Gegen den bekannten Schriftsteller Paul Lindau ist wegen der Schabelsky'schen Sache die Klage bereits beim Vorstand des Vereins Berliner Presse eingeleitet. Frei von Schabelsky bringt immer neue Enthüllungen. So theilt sie jetzt mit, daß das mit vielem Erfolg aufgenommene Schauspiel „der Schatten“ ursprünglich von ihr herrühre, sie habe den Plan dazu entworfen und nach Fertigstellung der Einbauten Ausarbeitung viele wesentliche Aenderungen vorgenommen. Die Herrn Dr. Lindau vom deutschen Theater zur Begutachtung übergebenen Stücke habe sie zum größten Theil durchgesehen und beurtheilt. Diese Urtheile seien dann meist unverändert als die Lindau's ansggegeben worden.

Ein Kautwerk, wie solches in keiner Kirche in Deutschland bis jetzt besteht, wird in der neuen katholischen Kirche in Schlesien i. Rheingau, angebracht. Acht metallene Röhren im Durchmesser von ca. 30 Centimeter, jede entsprechend kleiner, werden vermittels eines Lastwertes, ähnlich einem Klavier, durch Gämmer angehängen, und geben so ein harmonisches Geläute. Die größte Röhre soll den Ton einer großen Domglocke haben. In England sind diese Kautwerke schon mehrfach angebracht und sollen sich sehr gut bewähren.

### Angetommene Schiffe.

Am Strande:	
5./9.	„Orient“, G. Boen, von Batel mit Mauersteinen.
8./9.	„Anatina“, J. Adermann, von Eilensteddam mit Mauersteinen.
Im alten Hafen:	
5./9.	„Catharina“, M. Lauping, von Sandstedt mit Mauersteinen.
	„Sophie“, G. Witten, von Strobanen mit Mauersteinen.
Im neuen Hafen:	
5./9.	„Maria“, C. Tiedemann, von Oberdorf mit Mauersteinen.
6./9.	„Prest“, G. Behr, do.
	„Berese“, J. Nisch, von Giffstadt mit Kartoffeln, Gemüse und Obst.
	„Die Sonne“, J. Blohm, do.
	„Anna“, G. Hanschid, do.
	„Elisabeth“, J. Koller, do.
	„Louise“, G. Viefänder, von Königsberg mit weichen Schnittw.
	„Maria“, J. Regler, von Altona mit Mehl.
8./9.	„Antje“, C. Pohl, von Solborg mit Dachsteinen.
	„Hoffnung“, W. Krämer, do.
	„Auguste Margaretha“, J. Stief, von Sandstedt mit Mauersteinen.
	„2 Gebrüder“, B. Barthaus, von Nordenham mit Gerste nach Rurich.

### Telegraph. Depeschen des Wilhelmshavener Tageblattes.

**Gravenstein, 8. Sept.** Der Kaiser fuhr auf der Nacht „Hohenzollern“ nach Sonderburg und ritt von dort in das Münsterterrain.

**Köln, 8. Sept.** Die große Maschinenhalle der Kriegskunst-Ausstellung ist in vergangener Nacht abgebrannt.

**London, 8. Sept.** Nach der „Times“-Melbung aus Japan sind alle Versuche, den Dampfer „Reichstag“ flott zu bekommen, fehlgeschlagen.

### Meteorologische Beobachtungen des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Baromet. (auf 00 reducirt) mm.	Thermometer (auf 00 reducirt) Cels.	Thermometer (auf 00 reducirt) Cels.	Windrichtung.	Windstärke.	Wolken (0 = still, 12 = Orkan).	Bewölkung (0 = klar, 10 = ganz bedeckt).		Niederschlagshöhe. mm.
								Windrichtung.	Windstärke.	
Sept. 6	2 1/2 Uhr	763.6	17.9	—	SW	8	8	—	—	—
Sept. 6	8 1/2 Uhr	768.7	13.6	—	SW	2	8	—	—	—
Sept. 7	2 1/2 Uhr	769.6	13.9	18.4	—	—	10	—	—	—
Sept. 7	2 1/2 Uhr	769.6	15.6	—	—	—	6	—	—	—
Sept. 7	8 1/2 Uhr	769.6	14.4	—	—	—	6	—	—	—
Sept. 8	8 1/2 Uhr	770.3	14.7	16.2	10.8	—	2	4	ci, ci-str, cu	—

Wetter u. u. gen. 6. Sept.: Am Tage einzelne Regentropfen. — 8. Sept.: Fröh. Thau.

### Hochwasser in Wilhelmshaven.

Dienstag, den 9. September: Vorm. 8,30, Nachm. 9,28.

### Bekanntmachung.

Behufs Verlegung von Wasserleitungs-Röhren wird die gesammte Wasserleitung am Mittwoch, den 10. d. M., Abends zwischen 7 und 8 Uhr, abgesperrt werden.

Die Einwohner werden ersucht, sich vorher mit dem erforderlichen Wasser zu versorgen.

Wilhelmshaven, den 6. Sept. 1890.

Kaiserl. Intendantur

der Marine-Station der Nordsee.

### Submission.

Der Bedarf an frischem Fleisch soll seitens der Menage-Kommission der 2. Abtheilung II. Matrosen-Abtheilung für 3 Monate im Wege der Submission vergeben werden. Offerten sind mit der Aufschrift: „Lieferung für frisches Fleisch“ versiegelt und verschlossen bis zum 15. d. Mts.

an die unterzeichnete Menage-Kommission abzugeben.

Wilhelmshaven, den 8. Sept. 1890.

Menage-Kommission

der 2. Abtheil. II. Matrosen-Abtheilung.

### Verloren

eine goldene Remonteur-Damenuhr mit kurzer dünner goldener Kette. Der Rand der Uhr ist fäntig geschliffen; auf der Rückseite J. F. mit gothischen Buchstaben eingravirt. Die Zahlen des Zifferblattes sind von blauer Emaille mit Goldrand. Gegen gute Belohnung abzugeben. Vor Ankauf wird gewarnt.

### Gefunden

1 goldener Kinder-Dherring — 1 hellbrauner Herrenhut, gez. P. A. — 1 goldener Kinderring mit Auer und drei Perlen — ein altes schwarzes Klapp-Portemonnaie mit Inhalt — 1 Drücker zu einem Kastenloch — 1 Kriegsbrennmaschine 1870/71 mit Uebenschieß — 1 Netz mit Strümpfen — 1 schwarze Cigarettasche von Seebundeher und ein goldener Kinderring mit Amethyst. Die Eigenthümer werden aufgefordert,

ihre Ansprüche binnen 3 Monaten in dem diesseitigen Polizei-Bureau geltend zu machen.

Wilhelmshaven, den 6. Sept. 1890.

Der Hilfsbeamte

des Königl. Landraths.

### Bekanntmachung.

Nachdem in Gemäßheit des § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875, betreffend die Anlegung und Veränderung von Straßen und Plätzen in Städten pp. der Bebauungsplan der Stadt Wilhelmshaven mit Ausnahme der Blätter 1 und 15 durch den Unterzeichneten förmlich festgesetzt ist, wird hierdurch bekannt gemacht, daß der bezügliche Plan zu Jedermanns Einsicht in der Zeit von 10—11 Uhr Vormittags im Bureau des Unterzeichneten offen liegen wird.

Wilhelmshaven, den 5. Septbr. 1890.

Der Magistrat.

Oetken.

### Verkauf.

Im Auftrage wird Unterzeichnet

### am Dienstag, 9. d. Mts.,

2 1/2 Uhr Nachm.,

im Krüger'schen Lokale, Neuestraße

2 hier, folgende Gegenstände, als: mehrere Sophas, 1 mah. Spiegel mit Konsole, 1 do. Kommode, 1 do. Nachttisch mit Marmorplatte, 1 do. Wäschebrett, mehr. Stühle, Tische, kleine und große Zeichenbretter, mehr. Lettern, 1 Kinderbettstelle, Gardinenstangen, Eckorten, sowie viele hier nicht genannte Sachen, öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkaufen.

Wilhelmshaven, 8. Sept. 1890.

Kreis, Gerichtsvollzieher.

Nach Schluß obigen Verkaufs kommen noch etwa 200 Flaschen Port- und Ungarweine zum Aufsaß.

### Jagd-Verpachtung.

Die Jagd in der hiesigen Gemeinde zur Größe von ca. 1400 Hektaren in der Nähe der Stedeborfer Halte-

### Sonabend,

den 13. September d. Js.,

Nachmittags 2 Uhr,

im Reiners'schen Gasthose zu Nord-

Dunum auf 6 Jahre öffentlich ver-

pachtet werden, wozu einladet

der Jagd-Vorstand.

L. G. Jabben.

Dunum, den 4. September 1890.

### Verkauf.

Theilungshalber ist das dem Herrn Julius zu Michelhausen und der Wwe. Wedermann in Zever gehörige

### Immobilien

Blümlingstr. 37 und 38 belegen, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Wegen der gefälligen besten Lage bietet das Objekt einem Geschäftsmann sowohl als einem Privatmann eine gute Kapitalanlage. Interessanten wollen sich gefl. baldigst bei mir einfinden. Heppens, 5. Septbr. 1890.

G. P. Harms.



**Tüchtig. Erdarbeiter**  
werden beim Hafenbau am Norddeich  
gegen guten Lohn gesucht.  
Norddeich, September 1890.  
**C. Verling.**  
Zu Vollmacht:  
gez. **A. Knappe.**

**Gesucht.**  
Umstände halber suche ich per sofort  
resp. 1. November  
**2 Lehrlinge**  
für Kolonial- und Delikatessengeschäfte  
hiesiger Firmen, unter sehr günstigen  
Bedingungen.

**J. B. Henschen,**  
Bureau für Kaufleute.  
Wilhelmshaven.

Ein ordentliches  
**Mädchen**  
für die Nachmittagsstunden gesucht.  
Kafernenstraße 4, 2 Tr. r.

**Gesucht**  
zwei tüchtige Dienstmädchen  
mit guten Zeugnissen.  
Sirsch's Nachw.-Bureau.

Zum 15. September  
ein Mädchen oder Stundenmädchen für  
den ganzen Tag gesucht. Meldungen  
Peterstraße 4 II, links. Zeugnisse sind  
mitzubringen.

Ein anständiges und tüchtiges  
**Hausmädchen**  
wird auf sofort gesucht, bezw. zur Aus-  
hilfe. Wo, sagt die Exped. d. Bl.

**Gesucht auf sofort**  
ein Bäckergehilfe.  
**A. Wilken,** Roonstraße.

**Gesucht**  
zum 15. Septbr. oder 1. Oktober ein  
**Dienstmädchen,**  
welches gut melken kann.  
**G. J. Harms,** Neuheppens.

**Zu verkaufen**  
3 bis 4 Fuder gut. Pferdeheub.  
**C. Freyrichs,** Sengwarderaltendeich.  
Gesucht auf sofort oder später

ein **Zimmer**  
oder kleiner Saal  
zum Abhalten von christlichen Versam-  
lungen in **Vant.** Offerten unter H. 1.  
an die Exped. d. Blattes.

**Zu vermieten**  
zum 1. Oktbr. oder November die z. B.  
vom Herrn Ing. Dietrich

**benutzte Etage,**  
Roonstraße Nr. 7.  
Neubremen, im September.  
**Latann.**

**Zu vermieten**  
ein gut möbliertes Zimmer  
mit separatem Eingang zum 1. Oktbr.  
Wo, sagt die Exped. d. Bl.

**Zu vermieten**  
auf sofort oder später eine Oberwoh-  
nung, sowie eine möblierte Stube.  
**F. Freudenthal,** Neubremen,  
Mittelstr. 10.

**Zu vermieten**  
eine Oberwohnung, 4 Räume, in Bel-  
fort zum 1. Oktober oder später.  
**G. Müller,** Grenz- u. Vörienstr. 67c.

**Zu vermieten**  
zum 1. November eine  
**Oberwohnung,**  
3 Zimmer, Küche und Kammer, an  
ruhige Mieter. Roonstraße 90.

**Eine Wohnung von 3 Räumen**  
ist auf sofort oder bis 1. Oktober zu  
vermieten.  
Kronprinzenstraße 13, 2 Treppen.

**Zu vermieten**  
auf gleich oder später eine  
**Wohnung,**  
auch kann auf Wunsch eine Werkstätte  
beigegeben werden.  
**Joh. Harms,** Bäcker, Marktstr. 16.

**Zu vermieten**  
zum 1. Oktober eine möblierte Stube.  
Marktstraße 11, part. r.

**Park- Restaurant. Park- Restaurant.**

Dienstag, den 9. Septbr. 1890:  
**Grosses Garten-Concert**

(Militärmusik),  
bei ungünstiger Witterung im Saale (Streichmusik),  
ausgeführt vom  
**Musikkorps der II. Matrosen-Division**  
unter pers. Leitung ihres Kais. Musik-Dirigenten Herrn F. Wöhlbier.  
Anfang 7 1/2 Uhr. — Entree 30 Pfg.  
Hochachtungsvoll  
**F. v. Strom.**

Roonstr. 76a. **W. Leverenz.** Roonstr. 76a.  
**Großer Ausverkauf.**  
Vorgereifter Saison halber verkaufe von heute an meine  
sämtlichen Schuhwaaren mit 10—15 Prozent  
Rabatt. Besonders große Auswahl in  
**Damen-Knopf- und Zugstiefeln,**  
sowie Damen-Promenaden-Schuhen  
in allen Sorten und Facons,  
**Elegante Herren-Schnür- und Zugschuhe,**  
für jeden Fuß passend, spize und breite Facons, in großer  
Auswahl vorrätig.  
Es wird noch bemerkt, daß der Ausverkauf nur 14 Tage  
dauert.  
**W. Leverenz.**

**Zu verkaufen**  
ein wenig gebrauchtes **Sopha** und  
ein **Sophatisch.**  
Vörienstraße 14, 1 Treppe.

Wegen der Beerdigungsfeier  
meiner sel. Frau ist mein  
Geschäft am  
**Dienstag, 9. Septbr.,**  
von Vormittags 11 Uhr bis  
Nachmittags 5 Uhr geschlossen.  
**C. J. Behrends.**

**Gesucht auf sofort**  
**50 Karren,**  
event. auch gebrauchte, wenn dieselben  
noch gut erhalten sind, sowie  
**500 Ibd. Meter**  
**buchene Karren-Dielen.**  
Offerten mit Preisangabe erbittet  
**H. Licke, Unternehmer,**  
Oldenburg i. Großh., Kanalstraße 8.

**Zu verkaufen**  
etwas durch Feuer beschädigte **Dachpappe**  
und **Pappnägeln,** beides für den halben  
Preis. **Aug. Wachsmuth,** Augustenstr.

Wem irgendwie daran liegt	stets nur vorzüglichsten <b>Caffee</b> zu trinken.
der kauft einzig den gebrannten <b>Java-Caffee</b>	von <b>C. J. Arnoldt</b> Wilhelmshaven- Belfort.

**Sofort zu vermieten**  
ein freundlich möbliertes  
**Wohn- u. Schlafzimmer**  
an 1 oder 2 Herren event. mit  
Burschengelaf.  
**Fr. Diez,** Roonstr. 15.

**Zu verkaufen**  
eine gute milchgebende **Ziege.**  
**Reuz, Ebberiege.**

Bin am  
Mittwoch Morgen  
mit bestem  
**Pferdefleisch**  
in Neuheppens auf dem Markt.  
**A. Tegge,** Pferdeschlachter, Barel.  
Von einem heute zu empfangenden  
Waggon **besten, trockenen, harten**  
**Stichtorf**  
habe noch einige Fuder à 3000 Pfund  
abzugeben. Preis à Ctr. frei bei Haus  
80 Pfg.  
**J. B. Egberts.**

In Folge höherer Preise für  
**schottische**  
**Stück- und Aufkohlen**  
verkaufe ich von heute ab beste schot-  
tische Stückkohlen zu  
**Mark 37,00**  
und gewaschene, dreimal gesiebte Auf-  
kohlen zu  
**Mark 38,50.**  
Alles per Last von 4000 Pfund frei  
vor's Haus an einer gepflasterten Straße.  
**B. Wilts.**

**Entflogen**  
eine graue zahme Seemöve.  
Abzugeben gegen Belohnung bei  
Photograph **Walther.**

**Zu verkaufen**  
3 **Grasen Haser** in Hoden.  
**Bernh. Gerdes,** Kopperhöfen.

**Eine Zither**  
zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis-  
angabe unter A. N. 1 an die C. d. Bl.

**Zu vermieten**  
zum 1. November eine Oberwohnung.  
**Th. Müller,** Grenzstraße 67.

Um Irrthum vorzubeugen, theile ich  
meinen geehrten Auftraggebern hier-  
durch ergebenst mit, daß ich die bestellten  
**Stück- und Aufkohlen**  
aus den hier in den nächsten Tagen zu  
erwartenden Schiffen prompt und zum  
alten Preise ausführen werde.

**B. Wilts.**

**Rechte Glycerin-  
Schwefelmilch = Seife**  
aus der Igl. Hofparfümerie Wunderlich,  
München, präparirt 1882, beliebteste  
Toilettenseife zur Erlangung eines  
schönen, samtartigen weißen Teints;  
zur Reinigung von Hautschärfen, Haut-  
ausschlag, Fäden, Flechten, Hitzpickeln,  
Mitteffern etc. zu 35 Pfg. bei **C. Gasse,**  
vormals A. Keyffers Drogerie, Wil-  
helmshaven.

**Sämmtliche**  
**Bürsten = Waaren,**  
**Schrubber,**  
**Haarbesen, Handseger etc.,**  
halte von jetzt ab vorrätig und em-  
pfehle solche zu billigen Preisen.

**W. H. Renken,**  
Bismarckstr. 59.

**Groninger**  
**Sonigtuchen**  
vorzüglicher Qualität empfehle in Stücken  
à 50 und 25 Pfg.

**W. H. Renken,**  
Bismarckstr. 59.

**Sofort zu verkaufen**  
ein  
**Doppel-Pony,**  
7 Jahre alt, tüchtiger  
Läufer; auch ein  
**Rollwagen.**  
Von wem, zu erfahr. in d. C. d. Bl.

Empfehle prima  
**Steinkohlenbriquetts**  
von **Zeche Siberg**  
zum billigsten Preise. Waggon's  
für **Zechenpreis.**  
**Wilh. Rätthjen,**  
Kaiserstraße 3.

**Ia. Pommersche**  
**Gänsebrüste**  
und **Keulen,**  
sowie  
**neue Teltower Rübchen**  
empfehle  
**Ludw. Janssen.**

**Disaboner**  
**Weintrauben**  
empfehle  
**Ludwig Janssen.**

**Erwarte im September ab**  
**Meaborg eine Ladung**  
**Prima dünnen hellen**  
**Theer,**  
wovon ab Bord und ab Lager  
zu billigen Preisen abgebe.  
**Joh. de Harde,**  
Brake a. d. Weser.

**Gegen Hautunreinigkeiten**  
**Mitesser, Finnen, Flechten, Rötthe**  
des Gesichts etc., ist die wirksamste Seife:  
**Bergmann's Birkenbalsamseife**  
allein fabrizirt von Bergmann u. Co.  
in Dresden. Verkauf à Stück 30 und  
50 Pfg. bei **W. Morisse.**

**Lois Roonstraße 6,**  
Hinterhaus oben. **J. Wehen.**

**Theater in Wilhelmshaven.**  
**Kaisersaal.**  
Sonntag, den 5. Oktober:  
**Eröffnungs-Vorstellung.**  
Theater-Direktion:  
**Fritz Unger,**  
Leiter der Stadttheater Plauen  
und Baugen, sowie Besitzer des Kgl.  
subventionirten Albert-Theaters in  
Bad Ems.

Die Saison dauert ca. 2 1/2 Monate.  
Vom 1. Oktober ab circulirt eine  
Abonnementsliste.  
Alles Nähere bringen die Tageszettel.

**Generalversammlung**  
im Vereinslokale.  
Tagesordnung:  
1) Einführung der neu aufgenommenen  
Mitglieder,  
2) Bericht über die Sedanfeier,  
3) Verschiedenes.  
Der Vorstand.

**Singverein**  
für gemischten Chor.  
Die Uebungsstunde fällt aus. Der  
Wiederbeginn wird durch dieses Blatt  
bekannt gegeben werden.  
Der Vorstand.

**Plattdeutsch. Verein.**  
Dienstag, den 9. d. M.:  
**Versammlung.**

**Frische Schellfische**  
heute eingetroffen.  
**W. H. Renken,**  
Bismarckstr. 59.

Zum 1. November  
eine **Wohnung** zu vermieten bei  
**F. Schwert,** Bant, Ankerstraße 9.

**Codes-Anzeige.**  
Statt besonderer Meldung.  
Diesen Morgen um 9 1/4 Uhr  
entschlummerte sanft und ruhig  
nach langen, schweren Leiden meine  
liebe Frau und unsere liebe, gute  
Mutter  
**Catharina Gerhardina**  
geb. Heiners  
im beinahe vollendeten 36. Lebens-  
jahre.  
Um stilles Beileid bittend bringt  
dies zur Anzeige  
Wilhelmshaven, 6. Sept. 1890.  
Der trauernde Gatte  
**C. J. Behrends** nebst Kindern.  
Die Beerdigung findet am Dienst-  
tag, Nachmittags 2 1/2 Uhr, vom  
Trauerhause, Bismarckstraße 58,  
aus nach dem städtischen Friedhofe  
statt.

Es hat dem Herrn über Leben  
und Tod gefallen, unsern einzig  
geliebten Sohn und Bruder  
**Gustav Georg**  
nach langen schweren Leiden zu sich  
zu nehmen. Um so schwerer trifft  
uns dieser Schlag, da ihm schon  
sechs Geschwister und vor 9 Mo-  
naten sein Vater in die Ewigkeit  
vorangingen.  
Um stilltes Beileid bitten  
**Die tiefbetrübte Mutter A. Remmers**  
nebst Kindern und Angehörigen.  
Die Beerdigung findet Mittwoch  
Nachmittags 2 Uhr vom Sterbe-  
hause, Grenzstraße 46, aus statt.

Heute Morgen 8 1/4 Uhr ver-  
schied nach langen Leiden mein  
lieber Mann und Vater, der Ar-  
beiter beim W.-A.-C.  
**Johann Droff**  
im Alter von 42 Jahren 1 Mon.  
Die Beerdigung findet Donners-  
tag Nachmittags 3 Uhr statt.  
**Die trauernde Wittwe**  
nebst vier Kindern.